

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Vokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen: gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig

Nr. 102.

Sonnabend den 21. Dezember 1901.

11. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretnig.** Am Sonntag, den 22. Dez., werden bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum von 8 bis 9 Uhr Vorm., 11 Vorm., bis 1 Nachm. und 2 bis 7 Nachm. abgehalten. Die Orts-Paketbestellung und die Landbestellung erfolgen an diesem Tage wie an Werktagen. Ebenso verkehren die Posten wie an Werktagen. Im Uebrigen wird die Brief- und Geldbestellung wie an Sonntagen wahrgenommen. — Am 25. Dezember — 1. Feiertag — wird der Dienst wie an jedem anderen gesetzlichen Feiertag wahrgenommen. Nur die Orts-Paketbestellung findet wie an Werktagen statt. Die Landbestellung ruht am 25. Dezember gänzlich, dagegen werden am 26. Dezember sämtliche Ortshaften und Abbauten einmal belaufen und Pakete ausgetragen.

**Bretnig.** Jedenfalls zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahre tritt der hiesige Gemeinderat am heutigen Sonnabend im Gasthof zum Anker zusammen. Zwei Hauptpunkte hat man in dieser Sitzung zu erledigen, da sowohl die Wahl des Gemeindevorstandes und die eines Gemeindeältesten vorzunehmen ist. Die Amtszeit der Vertreter dieser beiden Ämter läuft mit Ende dieses Jahres ab.

Der kürzeste Tag und die längste Nacht am 22. Dezember bringt uns zugleich Wintersanfang, der an diesem Tage nachmittags 2 Uhr, da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, seinen offiziellen Einzug hält. Dieser kürzeste Tag hat nur eine Länge von 7 Stunden 48 Minuten, die Nacht dagegen eine solche von 16 Stunden 12 Minuten, letztere nimmt also mehr als  $\frac{2}{3}$  von den 24 Stunden der Länge des astronomischen Tages ein. Schon der nächste Tag, der 23. Dezember, hat nach der astronomischen Berechnung zugunsten, freilich nur um unmerkliche Sekunden. Erst am 26. Dezember beträgt die Zunahme 1 Minute und am 31. Dezember 3 Minuten. Auffallend dabei ist, daß bis zum Ende des Monats durch immer späteres Aufgehen der Sonne der Tag sich noch weiter verlängert und nur durch das spätere Untergehen sich verlängert, das bereits am 19. Dezember beginnt. Das beiderseitige Zunehmen beginnt erst Anfang Januar, freilich merkt man erst nach Wochen und zwar nur an ganz hellen Tagen etwas davon, weil trübes Wetter mehr verkürzt, als die Minuten Unterschied betragen.

Als Brot-Erfrischmittel wird gegenwärtig im Heere der Feldzwieback verwendet. Es hat sich nun die Notwendigkeit herausgestellt, an Stelle des Feldzwiebacks ein nahrhafteres und schmackhafteres Brot-Erfrischmittel einzuführen, und liegt es deshalb, wie man aus Berlin schreibt, in der Absicht, künftig Versuche mit dem Eierzwieback anzustellen. Die Mehrkosten, welche hierbei für die Zuthaten (Eier usw.) erwachsen, werden durch den Minderbedarf an Weizen ausgeglichen werden, so daß eine Erhöhung der Kosten nicht eintreten wird.

**Ramen.** Wegen der durch Verübung eines Diebstahls entstandenen Folgen hat am Sonntag der aus Laubnitz bei Königsbrück gebürtige Soldat Dolze der 8. Kompagnie 178. Regiments in Pulsnitz Selbstmord verübt. Darüber schreibt das „Pulsn. Wochenblatt“ nachstehendes Nähere: Genannter wohnte dem Winter-Bergnügen des Radfahrer-Clubs „Germania“ im Saale des Gasthofes

zu Böhmischo-Bollung bei. Um nun die Auführungen besser in Augenschein nehmen zu können, begab er sich mit seinen Kameraden in den sogenannten alten Saal, welchen die Vereinsmitglieder zum Umlaufen benutzten, und stahl hier aus einem Portemonnaie ca. 45 Mark und ein Taschmesser. Das Portemonnaie legte er hinter einen Ofen und verschwand mit dem Gelde. Der Bestohlene bemerkte aber alsbald den Diebstahl und fiel der Verhaftung auf die Soldaten. Schnellstens wurde der hiesigen Polizei Anzeige erstattet, welcher es gelang, den Dieb auf dem Bahnhof, kurz vor Abgang des Zuges, zu verhaften. Der Soldat, ca. 42 Jahre, teils im Portemonnaie, teils im Strumpf noch bei sich tragend, gestand bald sein Vergehen ein. In hiesigen Amtsgerichtsgefängnis hat er Tags darauf aus Furcht vor der Strafe selbst seinem Leben ein Ende bereitet.

**Fischbach, 18. Dez.** Der im hiesigen „alten Schusseebau“ wohnende circa 72-jährige Gutsauszügler Wilh. Mollé fand am Sonntag Abend gegen 8 Uhr einen jähen Tod in unmittelbarer Nähe des Reutenschen Gutes, indem er von einem Herzschlage getroffen wurde. Der Verlebene hat über 24 Stunden im Schnee liegen müssen, da seine Frau den Sonntag und Montag bei ihrer in hiesiger Niedermühle verheirateten Tochter thätig war. Bei ihrer Rückkehr am Montag Abend vermißte sie nun mit Schrecken ihren Vater. Einige hilfsbereite Nachbarn gingen nun auf die Suche, fanden den Verlebten aber erst in der 12. Stunde nachts.

Der 16. sächsische Feuerwehrtag, der im kommenden Jahre abgehalten wird, findet in Meissen statt, wird aber in Anbetracht der gegenwärtigen schlechten Zeiten und der vielfach aufgetretenen Wünsche nach Vereinfachung in schlichterer Weise arrangiert werden, als die letzten sächsischen Feuerwehrtage. Das soeben festgestellte vorläufige Programm steht als den Termin der Abhaltung den 18., 19. und 20. Juli nächsten Jahres vor, und zwar soll Freitag den 18. Juli abends eine Sitzung des Landesausausschusses des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren und Sonnabend den 19. Juli nachmittags 4 Uhr der sächsische Feuerwehrtag stattfinden, an den sich abends ein großer Begrüßungs-Kommers schließen wird. Am Sonntag den 20. Juli finden um 11 Uhr Schülübungen, um 12 bis 1 Uhr Konzert auf dem Marktplatz und um 3 Uhr der Festzug statt. Alsdann Hauptübung der Meißner Feuerwehr. Konzert und Ball in verschiedenen Etablissements bilden den Schluß des Festes.

**Bautzen.** Das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 begeht im Jahre 1909 sein 200-jähriges Jubiläum, da sich das Regiment zu dieser Zeit 200 Jahre im sächsischen Dienste befindet.

**Dresden.** (Landtag.) Die 2. Kammer beschäftigte sich am Mittwoch mit der allgemeinen Vorberatung der Denkschrift der kgl. Staatsregierung über die Regelung des Gemeindefeuerwesens. Das Gesetz wird voraussichtlich Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer seitens der Gemeinden unterlagen und dieselben vielmehr anhalten, soweit sie überhaupt auf eine Besteuerung des Einkommens zukommen wollen oder eine solche bereits eingeführt haben, eine eigene Einkommensteuer mit besonderer, den örtlichen Verhältnissen angepaßter, ansteigender Skala zu erheben, jedoch

unter Beschränkung der Steuern auf einen gewissen Prozentsatz, etwa 3 Prozent. Eine Dispensation hiervon in einzelnen Fällen soll nachgelassen werden. Weiter soll den Gemeinden vorgeschrieben werden, daß eine Steuererhebung nur zulässig ist, soweit die Einnahmen aus etwaigem Gemeindevermögen und verbenden gewerblichen Anlagen, sowie aus Gebühren und indirekten Steuern zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht auslangen. Dann würden die Gemeinden in Berücksichtigung des für Gemeinde Steuern mit Recht zu beachtenden Grundsatzes: „Leistung — Gegenleistung“ sogenannte Ertrags- (Real-) Steuern einzuführen haben. Als solche würden in Betracht kommen die Grundsteuer und die Gewerbesteuer. Eventuell würden die Gemeinden sich auch noch weitere Einnahmen verschaffen können durch Ausbildung oder Erhöhung anderer Steuern, wie z. B. die Hauptplatzsteuer, Luxussteuer, erhöhte Hundesteuer etc.

**Dresden.** Am Sonnabend Nachmittag in der dritten Stunde sprang ein hiesiger Gerichtsbeamter in der Bismarck-Gegend in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Schiffer, welche sich in der Nähe des Bismarck-Ladeplatzes aufhielten, zogen die Leiche mittels Hakens aus dem Wasser. Die in der Bismarck-Gegend wohnende Frau des Verlebten wurde durch die Bismarck-Polizei wache vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

**Dresden, 17. Dezember.** Heute Mittag kurz vor 7 Uhr erschütterte eine starke Detonation die Luft, insbesondere aber der donnerähnliche Schlag in der Bismarck-Gegend zu vernehmen. Wie gemeldet wird, hat diese Detonation ihren Grund in einer Explosion in der Dresdener Dynamitfabrik bei Freiberg. Eine Gelatinebude flog in die Luft. Zwei Arbeiter wurden getötet, einer schwer, mehrere leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Ursache ist noch nicht festgestellt.

Der am Sonnabend wegen Hypothekenschwindels zu  $\frac{1}{2}$  Jahren Gefängnis und 33,000 Mark Geldstrafe verurteilte Bauprospektant Arndt hat sich im Dresdener Untersuchungsgefängnis erhängt.

Naturprediger Johannes Gutzzeit, der früher in Bismarck gewohnt und durch seine Vorträge und Schriften, sowie durch die von ihm getragene eigenartige Kleidung eine Zeit lang eine weitbekannte Persönlichkeit war, ist nach einer Meldung aus Detmold in recht bedrängten Verhältnissen gestorben.

Wie man aus Niederjeschlich berichtet, wird der Betrieb der vormaligen Rummerschen Elektrizitätswerke am 1. Januar nicht eingestellt, sondern in weiter beschränktem Maße aufrecht erhalten.

Wider den am 12. Januar 1866 zu Bötzen geborenen Baugewerker Friedrich Ernst Hoffberg ist wegen Vergehens gegen das Kranken- und Invalidenversicherungsgesetz und wegen Mißhandlungs-Gastbeschlusses erlassen worden. Hoffberg hält sich annehmbar in Dresden oder dessen nächster Umgebung verborgen.

In der Umgebung Freibergs sind durch Dresdener Criminalbeamte eine 28 Jahre alte Dienstpferd und eine 31 Jahre alte Hausdäckerin wegen gewisser Verbrechen festgenommen worden, während eine 32 Jahre alte Arbeiterin-Gefährtin ihrer Bestrafung wegen desselben Delikts entgeht. Die Criminalpolizei ist durch eine Anzeige hinter eine ganze

Reihe derartiger Vergehen gekommen. Auch eine 52 Jahre alte, in Leipzig wohnhafte frühere Krankenpflegerin ist in diese Affaire verwickelt; ihr wird die Schuld an dem Tode einer 23 Jahre alten Kellnerin beigegeben. Auch in Cotta bei Dresden wurden zwei Ehefrauen zur Anzeige gebracht, die in dem Verdachte stehen, sich der Beihilfe des Verbrechens schuldig gemacht zu haben. In diese Angelegenheit sollen mehrere Frauen von dort und Bötzen verwickelt sein. Bei einer der Verhafteten wurde ein Revolver mit Patronen beschlagnahmt, weil die Frau geäußert hatte, sich damit erschießen zu wollen.

Der in Meissen verhaftete, des Mordes an der Tröblerin Lory in Leipzig verdächtige Schmied ist inzwischen dorthin transportiert worden, hat aber ohne Mithilfe nachweisen können, daß er zu der kritischen Zeit nicht in Leipzig anwesend gewesen ist. Die Polizei setzt ihre Nachforschungen fort, ohne bis jetzt auf eine bestimmte Spur gestoßen zu sein.

In Aue versuchte der 30 Jahre alte Handarbeiter und Geschirrführer Kaufmann in angetrunkenem Zustand seine Ehefrau zu erwürgen, wurde aber durch die Dazwischenkunft dritter Personen an der Ausführung seines Vorhabens verhindert und zur Haft gebracht.

Gegen einen Tierquälerei ging das Schöffengericht zu Erfurt recht energisch vor. Dem Geschirrführer Ferdinand Rübemann konnte nachgewiesen werden, daß er das Pferd, auf welchem er saß, mit dem verkehrt gehaltenen Reitersattel fortgeführt auf den Kopf geschlagen hat, so daß unter den Straßenpassanten eine allgemeine Entrüstung entstand. In Anbetracht der bewiesenen Brutalität hielt der Gerichtshof eine Haftstrafe von 3 Wochen für durchaus angemessen.

In der am Montag Nachmittag 5 Uhr erfolgten gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien in Auerbach wurde Stadtrat Achilles in Zittau mit 19 von 21 abgegebenen Stimm. Herr Achilles war früher beim Rate in Plauen thätig. Zum Stadtrat in Zittau wurde er am 26. Jan. 1899 gewählt.

Von spanischen Schatzgräbern sind mehrere italienische Gipsfigurenhändler in Leipzig um ihre Ersparnisse in Höhe von etwa 5000 Mark gebracht worden.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Dom. 4. Adv.: Hg. Abendmahl. Beichte 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. — Es wird also keine Abendkommunion mehr stattfinden, sondern nur am 1. Weihnachtstag und am Sonntag nach Weihnachten noch Abendmahlsfeier gehalten werden. Es wird gebeten, dies zu beachten.  
Beerdigt: Hermann Moritz Alwin Gebauer, Wirtschaftsbes. in S., 41 J. 5 M. 27 T. alt.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Paul Ernst, S. des Bahnarbeiters August Wilhelm Niedtner 343. — Wilhelm Erich Andreas, S. des Gärtners Bruno Bernhard Sidmann Nr. 107.

Als gestorben wurden eingetragen: Robert Alfred, S. des Schuhmachers Robert Bartisch Nr. 286, 11 M. 28 T. alt. — Emil Ernst, S. des Schmieds Benzel Johann Dencker 268, 1 J. 6 M. 15 T. alt. — Ida Gertrud, T. des verstorbenen Tischlers Emil Bruno Lohse 329, 3 M. 26 T. alt.